



Magna Charta der Umbanda

Deutsche Version © 2021



MAGNA CHARTA DER UMBANDA

OFFIZIELLES DOKUMENT DER UMBANDA-RELIGION –
INTERNATIONALE MAGNA CHARTA DER UMBANDA

DEUTSCHE VERSION
im JAHR 2021
SCHWEIZ

ORIGINAL Copyright © 2019 Institut Magna Charta der Umbanda

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung ist ohne Genehmigung des Instituts Magna Charta der Umbanda untersagt, auch wenn sie teilweise und in irgendeiner Form erfolgt. 2. Auflage erweitert und überarbeitet: 2019

Generalkoordinator: Ortiz Belo de Souza

Direktor des Instituts Magna Charta der Umbanda: Sivaldo de Jesus

Überarbeitung des Dokuments: Claudia Maria Vulcano Belo de Souza und Miguel Aparecido Calente Junior

Elektronische Veröffentlichung und Deckblatt: Samuel De Jesus Leal

Botschafter: Juberli Romão Soares Varela

Religionswissenschaft der Universität von Joinville: José Aparecido Felix

Deckblattbild: @ Google Pixa Bay

Mitarbeiter zum Thema Ethik und Moral: Flávio Dirceu Ferri Thomaz (Vater Flavio de Yansan) Miguel Aparecido Calente Junior / Claudia Maria Vulcano Belo de Souza. Beitrag zum Text: „Die schwarze und indigene Bevölkerung Brasiliens und die Umbanda“ von Cosme Aparecido Felix.

„Erneute Herausgabe des unter dem Titel Magna Charta der Umbanda veröffentlichte Werk. Der ursprüngliche Text wurde einer neuen Vorbereitung sowie einer Rechtschreib- und Grammatikrevision unterzogen.“

Dokument überarbeitet und erweitert unter Berücksichtigung der Konzepte und Richtlinien der ersten Ausgabe.

Übersetzung vom brasilianischen Portugiesischen ins Deutsche:

Dr. des. Inga Scharf da Silva, Humboldt Universität Berlin

**OFFIZIELLE VERTRETUNG
Für die Schweiz, EU , UK:
Delene de Jesus Schätti-Cabral**

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>Umbanda-Tempel</p> <p>CANTINHO DA VOVÓ CATARINA</p> <p>Frauenfelderstrasse 39 8370 Sirmach - Schweiz +41 71 999 04 74 +41 76 270 83 81 info@cantinhosdavovo.org www.cantinhodavovo.org</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Das Original ist im 8. Standesamt für Titel und Dokumente mit Sitz in São Paulo-SP eingetragen. Rua XV de Novembro 251. Eingetragen unter der ISBN 978-85-90767-03-9, geschützt durch die Internationale Katalogisierungsdaten (CIP) - Brasilianische Buchkammer - SP-Brasil.

Inhalt

| | |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| Hymne der Umbanda | 7 |
| Bundesverfassung | 8 |
| PRÄAMBEL..... | 9 |
| OFFIZIELLES DOKUMENT DER UMBANDA-RELIGION – | 9 |
| INTERNATIONALE MAGNA CHARTA DER UMBANDA..... | 9 |
| EINFÜHRUNG..... | 12 |
| OFFIZIELLES DOKUMENT DER UMBANDA-RELIGION | 12 |
| INTERNATIONALE MAGNA CHARTA DER UMBANDA..... | 12 |
| Angaben zum Beginn des Projekts der Magna Charta der Umbanda..... | 14 |
| Die schwarze und indigene Bevölkerung | 15 |
| Brasiliens und die Umbanda..... | 15 |
| DOKUMENT | 16 |
| MAGNA CHARTA DER UMBANDA | 16 |
| PRINZIP DER GLEICHHEIT..... | 19 |
| DAS RECHT ZU LEBEN | 19 |
| SELBSTMORD / STERBEHILFE / DYSTHANASIE / MORD..... | 19 |
| ABTREIBUNG..... | 20 |
| KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG..... | 20 |
| KLONEN | 21 |
| RECHT AUF PERSÖNLICHE INTEGRITÄT | 21 |
| PÄDOPHILIE / MISSHANDLUNG..... | 21 |
| HÄUSLICHE GEWALT..... | 21 |
| ETHNISCHE VORURTEILE | 22 |
| SEXUELLE ORIENTIERUNG UND GESCHLECHTSIDENTITÄT | 22 |
| DIE ROLLE DER FRAU IN DER GESELLSCHAFT UND IN DER UMBANDA | 22 |
| KINDER IN DER UMBANDA..... | 22 |
| ÄLTERE MENSCHEN IN DER UMBANDA..... | 23 |
| BEHINDERTE MENSCHEN | 23 |
| ALKOHOL- UND DROGENABHÄNGIGE MENSCHEN | 23 |
| EHE | 24 |
| SCHEIDUNG | 24 |
| ADOPTION | 24 |
| KONDOMES UND VERHÜTUNGSMETHODEN | 25 |
| ORGANSPENDE..... | 25 |
| POLITIK IN DER UMBANDA..... | 25 |

| | |
|-------------------------------------------------|----|
| FREIER WILLEN | 26 |
| ETHIK | 27 |
| RELIGIÖSE ETHIK UND MORAL | 29 |
| ALLGEMEINES | 29 |
| Für das Dokument Magna Charta der Umbanda | 32 |
| verantwortliche Organisation | 32 |
| Anmerkungen zur deutschen Übersetzung..... | 33 |



Hymne der Umbanda

*Reflektierte das göttliche Licht
in all seiner Pracht.*

*Es kommt aus dem Königreich Oxalás,
wo es Frieden und Liebe gibt.*

*Licht, das auf der Erde reflektiert wird.
Licht, das auf dem Meer reflektiert wird.*

*Licht, das von Aruanda gekommen ist,
um alles zu beleuchten*

Umbanda ist Frieden und Liebe.

Eine Welt voller Licht.

*Es ist Kraft, die uns Leben gibt.
und die Größe, die uns leitet*

Lasst uns gehen, Kinder des Glaubens,

Es gibt kein Gesetz wie unseres,

Lasst uns die Fahne von Oxalá

In die ganze Welt bringen

(Komponist: José Manuel Alves)
Brasilianische Gesetze, die unsere Rechte schützen

Bundesverfassung

Art 5- Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, ohne Unterschied jeglicher Art. Den Brasilianer:innen und Ausländer:innen mit Wohnsitz im Land wird die Unverletzlichkeit des Rechts auf Leben, Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Eigentum in folgender Weise zugesichert:

VI- Die Gewissens- und Glaubensfreiheit ist unantastbar. Die freie Ausübung religiöser Kulthandlungen wird gewährleistet und der Schutz der Kultstätten und ihrer Liturgien wird gemäß dem Gesetz garantiert.

Gesetz Nr. 6.040 vom 7. Februar 2007

Art. 3- Zweck dieses Dekrets und seines Anhangs sind, daraus schlussfolgernd:

I- Traditionelle Völker und Gemeinschaften: Kulturell differenzierte Gruppen, die sich als solche verstehen, die ihre eigenen Formen sozialer Organisation haben, die Gebiete und natürliche Ressourcen für die Fortführung ihrer kulturellen, sozialen, religiösen und wirtschaftlichen Anliegen im Namen ihrer Vorfahr:innen einnehmen und nutzen, indem sie Wissen, Innovationen und Praktiken nutzen, die über ihre Tradition erzeugt und weitergegeben werden.

Gesetz Nr. 12.288 vom 20. Juli 2010

Statut der ethnischen Gleichheit

I- Kapitel III - VOM RECHT AUF FREIHEIT DES BEWUSSTSEINS UND DES GLAUBENS UND DIE FREIE AUSÜBUNG RELIGIÖSER KULTHANDLUNGEN.

23 - Die Gewissensfreiheit ist unantastbar, da die freie Ausübung religiöser Kulthandlungen gewährleistet ist und der Schutz der Kultstätten und ihrer Liturgien gemäß dem Gesetz garantiert ist.

Gesetz Nr. 12.644 vom 16. Mai 2012

Art. 1 - Der nationale Tag der Umbanda wird in Brasilien eingeführt, der jährlich am 15. November gefeiert wird.

„Die Religionsfreiheit ist klassischer Teil der menschenrechtlichen Verbürgungen im Völkerrecht. Sie ist in Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO festgehalten:

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen in der Öffentlichkeit oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung eines Ritus zu bekunden.“

PRÄAMBEL

OFFIZIELLES DOKUMENT DER UMBANDA-RELIGION – INTERNATIONALE MAGNA CHARTA DER UMBANDA

Umbanda-Dokument, das die Gläubigen der religiösen Gemeinschaften (der sogenannten Terreiros) und die traditionellen Völker institutionell durch die Magna Charta des Umbanda-Instituts vertritt. Dies legitimiert die Umbanda in einem internen, kulturellen und religiösen Verständnis, um ihre Anhänger:innen anzuleiten und der Gesellschaft als Ganzes die Grundlagen ihrer Lehre, ihrer Ethik, Moral, Kultur und bestehenden religiösen Konzepte aufzuzeigen.

Für Gelehrte, religiöse Minister:innen und Anhänger:innen ist es ein Dokument zur Interpretation, indem es eine Norm für die bezugnehmenden Grundlagen der Umbanda-Religion schafft. Die Magna Charta der Umbanda bekräftigt eine Position innerhalb der theologischen Auseinandersetzung mit der Umbanda, die vom Glauben an einen einzigen Gott ausgeht und sie als eine monotheistische Religion mit eigenen Merkmalen versteht. In dieser Religion werden die existierenden Naturelemente von Meeren, Wäldern, Wasserfällen, Bergen und Quellen etc. als allumfassende energetische Schwingungen angesehen, die als Schöpfung aufgefasst werden, die wir als die in unserem Brauch verehrten Orixás identifizieren.

Das Dokument wurde 2013 offiziell von Anhänger:innen der religiösen Praktiken der Umbanda mit der Vision, eine kollektive Einheit zu schaffen, ins Leben gerufen. Es ist ein Instrument, um die liturgischen und kulturellen Arbeiten zu rechtfertigen und durch die genannten Mittel von sicheren Quellen als legitime Religion zu institutionalisieren, die in ganz Brasilien und in diversen Ländern weltweit existiert.

Sie baut auf dem Verständnis auf, dass die Umbanda-Religion einen unvergleichlichen Reichtum in sich birgt, der sich in ihrer liturgischen Vielfalt offenbart. Das Dokument erklärt und geht nicht auf interne liturgische Praktiken ein, sondern respektiert deren Pluralität. Es zielt darauf ab, eine religiöse Identität zu schaffen, die definiert, wer wir sind, und respektiert damit die Vielfalt der Varianten bzw. der Stränge der Umbanda. Intern befasst sich das in diesem Dokument enthaltene Kompendium mit Ethik, Moral und Menschenrechte und bildet die Grundlage für religiöse Handlungen, die die Ernsthaftigkeit der bestehenden Varianten der Umbanda bestimmen.

Im kollektiven Denken wird die Ernsthaftigkeit und Gelassenheit offenbart und nicht lediglich die Teilnahme von Gruppen oder deren Eigentümlichkeiten, wodurch sich der Umfang dieses Dokuments ergibt. Die Einflüsse auf dieses Dokument ergeben sich aus der Vielfalt von brasilianischen und internationalen Foren, die dem Dokument der Magna Charta der Umbanda Legitimität und Legalität verleihen.

Die Themen, die im Format eines Dokuments ausgearbeitet und organisiert wurden, weisen darauf hin, dass es sich nicht nur um eine Ansammlung von Ideen handelt, sondern um eine ernsthafte Grundlage für notwendige Interpretationen. Damit soll der Gesellschaft und den Praktiker:innen der Religion eine genaue Definition der Umbanda in ihrer Gesamtheit in die Hand gegeben werden. In dem genannten Dokument wird die Definition der Umbanda plausibel hervorgehoben und wird dabei zu einem Instrument für Jurist:innen, Kommunikationsmitteln im Allgemeinen und hauptsächlich von religiösen Minister:innen bei internen und externen Handlungen, um ihre religiösen Praktiken gegen Vorurteile zu verteidigen.

Die Absicht der Erstellung dieses Dokuments basiert auf der Legitimation und Information auf einer organisatorischen Ebene zur Stärkung und Schutz aller Umbandist:innen mit der Absicht des sozialen

und religiösen Wissens um die Umbanda und der Schaffung einer Interpretationssprache gegenüber der Gesellschaft im Allgemeinen.

Das Dokument mit dem Titel MAGNA CHARTA DER UMBANDA dient als Leitfaden für Antworten für Wissenschaftler:innen der Theologie, Soziologie, Philosophie und Anhänger:innen der Religion. Es ist wichtig zu beachten, dass es für Nachfragen für interreligiöse Debatten zur Verfügung steht, damit andere Gruppen besser verstehen können, wer wir sind bzw. unsere Ziele nachvollziehen können - und wie wir auf Themen von spirituellem, kulturellem, sozialem und humanitärem Interesse reagieren. Dieses Dokument spielt auch eine aufschlussreiche Rolle, da die überwiegende Mehrheit der Nichtpraktizierenden von Religionen afrikanischer und indigener brasilianischer Herkunft die Umbanda nicht als eine Religion versteht und ihren Praktiken häufig falsche Konnotationen unterstellt. Die Verantwortung der Anhänger:innen der Umbanda in Bezug auf dieses Dokument wird vorausgesetzt. Seine Verwendung wird als Grundlage für die Interpretation auf der Grundlage des Prinzips der Mehrheit in Brasilien und einer Begleitung ihrer international Praktizierenden deutlich.

Hiermit wird ein Dokument der Befreiung geschaffen, das nicht nur von religiösen Denker:innen und Minister:innen geschrieben wurde, sondern auch die Aufmerksamkeit und den Respekt unserer spirituellen Mentor:innen erhält. Die Beteiligung von Mentor:innen ist notwendig, denn unsere Religion besteht aus Anhänger:innen, die genau das befolgen, was die Orixás, Führer:innen und Mentor:innen im Namen des Schöpfers bestimmen. Daher hat dieses Dokument die Billigung unserer spirituellen Führer:innen erhalten, die wie immer konsultiert wurden. Damit wurde den Anhänger:innen der Religion eine Grundlage für die Seriosität der Aspekte gegeben, die von den Führer:innen bestimmt wurden und die für die Anhänger:innen in die religiöse Doktrin einfügt werden.

Die Umbanda-Religion hat einzigartige Eigenschaften, eine gemischte brasilianische Religion zu sein, die auf der Erhebung des Geistes durch verschiedenste Praktiken basiert und in dieser Vielfalt immer der Ethik und der Moral folgt. Dieses Dokument bestimmt die Aspekte, die nur dem Fortschritt von Menschen dienlich ist und definiert Merkmale, die die Umbanda als Religion ausweist. Es definiert die Umbanda als eine Praxis von erhabenen Handlungen, die nichts akzeptiert, was gegen die evolutionären moralischen Aspekte des Seins verstößt.

In Übereinstimmung mit dem Verständnis des Schöpfers als maximaler Kraft als lebendige kreative Quelle, die wir als Olorum, Zambi oder Gott im Universum verstehen und interpretieren, verstehen wir die Entwicklung des Menschen, der seine Entwicklung durch die Religion beginnt.

Dies basiert auf der einheitlichen Grundlage der verschiedenen Varianten der Umbanda, dem Glauben an eine einzige schöpferische Kraft sowie an die Orixás, spirituellen Führer:innen und Mentor:innen, die den Menschen durch Manifestation und Kontemplation auf die Interpretation seiner Existenz und damit auf die Fähigkeit, seine Entwicklung innerhalb der Umbanda-Praxis zu verinnerlichen, leiten. Wir bekräftigen, dass wir religiöse Gemeinschaften und traditionelle Völker sind, durch die wir auf kultureller Ebene und durch die Interpretation traditioneller Konzepte der Liturgie Teil dieser Völker sind.

Es ist wichtig zu betonen, dass diejenigen, die die kulturellen und religiösen Praktiken der Umbanda nicht kennen, ihre Interpretationen von Werten und Überzeugungen her übernehmen, die nicht auf Konzepten fußen, die garantieren oder definieren können, wer wir sind oder sogar, was genau intern in der Umbanda praktiziert wird. Daher kann nur ein Dokument, das von Umbanda-Minister:innen geschrieben wurde, die über echte Kenntnisse verfügen, diese Überlegungen garantieren und anwenden.

Dieses Projekt steht seit 2012 auf der Tagesordnung und wurde 2013 mitsamt seinen Überlegungen in ganz Brasilien offiziell bekannt gegeben. Dabei wurde auch auf ein internationales Treffen in Portugal in der Stadt Leiria zurückgegriffen, an dem religiöse Führungspersonen aus Europa teilnahmen.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Vielfalt in unserer Mitte wird entschieden, dass dieses Dokument, auch wenn es abgeschlossen ist, nicht statisch bleiben soll. Es ist notwendig, dass es offen sei, so dass das Dokument MAGNA CHARTA DER UMBANDA durch spätere Überlegungen angepasst und verbessert wird. Auf diese Weise soll JEDE:R auf organisierte Weise teilnehmen und dabei stets die Verbesserungen respektiert werden, die durch Überlegungen und Mehrheitsentscheidung erzielt werden.

Im Verständnis, dass die Umbanda-Religion über eine Tradition verfügt, welche Entwicklungen respektiert, sollten solche Anpassungen und Verbesserungen erfolgen, wenn die Direktor:innen des Instituts Magna Charta der Umbanda und anderer teilnehmender Institutionen den Verbesserungsbedarf feststellen. Es wird vereinbart, dass alle Themen, die ausführlich diskutiert wurden, vollständig respektiert werden müssen. Bei anstehenden Änderungen werden entsprechend Gruppen für die Auswertungen gebildet.

Erneut wird die Aufmerksamkeit auf religiöses, tugendhaftes Denken gelenkt, das dieses Projekt in die notwendigen Sphären lenkt. Das Dokument soll dabei immer als Referenz bestehen bleiben, die sich aus seiner Veröffentlichung für die gesamte Gesellschaft und die Religionsgemeinschaft ergibt.

Es wird angemerkt, dass das Dokument der Magna Charta der Umbanda einzigartig ist und es keine anderen Aufzeichnungen über ein derartiges Anliegen, weder auf nationalem noch auf internationalem Gebiet, gibt. Dieses Dokument ist im 8. Standesamt für Titel und Dokumente mit Sitz in São Paulo-SP eingetragen. Rua XV de Novembro 251. Es wurde unter der ISBN 978- 85-90767-03-9 eingetragen, geschützt durch die Internationale Katalogisierungsdaten (CIP) - Brasilianische Buchkammer - SP-Brasilien.

Eine Religion, die die Gleichheit wertschätzt und die allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch das Schreiben der UN - Organisation der Vereinten Nationen - respektiert, sollte über dieses große Dokument verfügen. Es ist eine Mission, die Tausenden von Anhänger:innen zu würdigen und das Erbe der Nachwelt zu hinterlassen.

Die Koordinator:innen der MAGNA CHARTA DER UMBANDA

EINFÜHRUNG

OFFIZIELLES DOKUMENT DER UMBANDA-RELIGION INTERNATIONALE MAGNA CHARTA DER UMBANDA

Umbanda ist, so wie die traditionellen Völker und die religiösen Gemeinschaften der sogenannten Terreiros, eine brasilianische Religion mit eigenen soziokulturellen Merkmalen, wobei sich die Liturgie durch die Varianten oder bestehenden Stränge ergibt.

Die Umbanda ist heute in mehreren Ländern der Welt anzutreffen und versteht Interpretationen und Wissen als Ursprung der Entwicklung des Menschen, wobei sich die gleiche egalitäre Linie in Bezug auf andere kulturelle und religiöse Konfessionen in allen Ländern zeigt.

Basierend auf der spirituellen und kulturellen Vielfalt beobachten wir Merkmale indigener Völker als Zugehörige der Erde und Afrikaner:innen unter relevanter Zusammenarbeit des christlichen spiritualistischen Konzepts und des europäischen Spiritismus.

In Anbetracht der Geschichte Brasiliens können wir die Geschichte der Umbanda-Religion durch ihre Hybridität und Pluralität der Kulturen interpretieren.

Wir erkennen an, dass die Umbanda vom Caboclo (indigene spirituelle Entität) der sieben Kreuzungen [Caboclo das Sete Encruzilhadas] am 15. November 1908 in Neves im brasilianischen Niterói durch das Medium von Zélio Fernandino de Moraes ins Leben gerufen wurde. Hiermit erfolgte die Ankündigung der „UMBANDA“ als Religionsbezeichnung. Das Wort UMBANDA hat in seinem Ursprung zwei Erklärungen, die wir hier betrachten:

- 1- Es wurde zum ersten Mal vom Caboclo (indigene spirituelle Entität) der sieben Kreuzungen [Caboclo das Sete Encruzilhadas] angekündigt.
- 2- Es hat afrikanischen Ursprung in „n'bundo“ und „quimbundo“; „Nbanda“ wurde aus Afrika nach Brasilien mitgebracht. In Brasilien wurde später daraus das Wort Umbanda

Es gibt noch mehrere Varianten, die wir nicht übersehen können. So gab es bereits vor der Ankündigung des Caboclo das Sete Encruzilhadas Manifestationen von spirituellen indigenen Führer:innen und spirituellen Entitäten von afrikanischen Vorfahr:innen und anderen, die sich den Bedürftigen annahmen. Es wird angenommen, dass dies die Vorbereitung des Beginns einer neuen Religion bedeutete.

Die UMBANDA erkennt die Herkunft an, die sich über die Vermischung mit anderen Religionen ergeben, die durch die religiöse Vielfalt in Brasilien verursacht werden, indem sie ihre Praktiken integrieren, sich einverleiben und sich völlig gegen jede Form religiöser Intoleranz und Diskriminierung aussprechen.

Die Umbanda-Religion respektiert alle Religionen und strebt den in Brasilien existierenden säkularen Staat an, ohne irgendeine Art religiöser Manifestation zu diskriminieren, die auf den Respekt und die Entwicklung des Menschen abzielt. Darin sichert sich die Umbanda eine einzigartige Position in Bezug auf die eigene Religion und ihre Wahrnehmungen in Bezug auf die verschiedenen sozialen, rechtlichen, kulturellen, philosophischen und menschlichen Fragen.

In Anbetracht dessen, dass einige, die diesen GLAUBEN nicht teilen und ihn am Ende falsch interpretieren und falsch konnotieren, kann dies die öffentliche Meinung und die Medien beeinflussen. Die UMBANDA-Religion hat eine große Fülle von Werten, die sich aus einem großen Wissen der in sie Eingeweihten durch langjährige Studien und Erfahrungen ergibt und eine Bewertung von Personen ohne diese Vorbereitung unmöglich ist.

Es versteht sich, dass dieses Dokument darauf abzielt, die Grundkonzepte dieser Religion zu schützen und allen Gemeinschaften, die sich zum religiösen Glauben der UMBANDA bekennen, Kraft zu verleihen. Anhand dieses Instruments kann der Anspruch auf mehr Identität erhoben werden, dass sie die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) aufgeführten Religions- und Religionsrechte respektieren, als da wären die Artikel 2 und 18 der Abschaffung aller Formen von Intoleranz und Diskriminierung von Religion oder Weltanschauung sowie anderer rechtlicher Rahmenbedingungen internationaler, supranationaler und nationaler Natur.

Die UMBANDA betont, dass sie eine Reihe von Gesetzen vertritt, die das Leben und die Harmonie des Universums als Religion oder als Wissenschaft annimmt, sowohl in der materiellen rituellen Praxis als auch im spirituellen Bereich der Umbanda-Gemeinschaften. Es ist nur eine Hierarchie bekannt: die Entwicklung jeder spirituellen Entität in den verschiedenen Ebenen der Schöpfung und die Schwingung, die durch die Würdigung jedes einzelnen hervorgerufen wird. Zusammen mit dem perfekten Wissen über das Leben nutzt die UMBANDA die materielle Umgebung, die durch menschliche Schwingungen bereitgestellt wird, um den wahren Weg der Weisheit zu öffnen, wo erlernt wird, dass die Wahrheit oder die endgültige Realität des Universums unveränderlich ist. Innerhalb der Vorstellung, dass der vom Menschen bereitgestellte materielle Gebrauch eine aktive Kraft ist, die für die Verwirklichung der UMBANDA unverzichtbar ist, liegt die volle Verantwortung auf dem personalen Medium, das nur durch sein eigenes Verständnis der Mission übertroffen wird, die durch die eigene Zustimmung zuerteilt wurde.

In der Erkenntnis, dass die UMBANDA eine ausdrucksstarke Synthese aus Liebe, Weisheit, Respekt, Toleranz und Entsagung ist, wie sie von JESUS gelehrt und uns von so vielen anderen christlichen Meister:innen zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte und in so unterschiedlichen Kulturen präsentiert wurde, nutzten die Umbandist:innen die Religion als Mittel zum Fortschritt, zur Unterstützung und zur Verteidigung, aber niemals als ein Instrument, das Eigenschaften von Positivität und Evolution verletzen kann.

Hervorhebend, dass die UMBANDA in mehreren Ländern (weltweit) vertreten ist, was zu Frieden und zur Erhebung einer Religion führt, verteidigt sie die Rechte auf Gleichheit und respektiert die Pluralität jeder Nation. Die Grundlagen der MAGNA CHARTA DER UMBANDA sind die Aufzeichnungen der Prinzipien, denen Umbandist:innen auf der ganzen Welt folgen.

Die UMBANDA wird als Religion verstanden, die den Lehren der spirituellen Wesen des Lichts folgt und unseren Vater Oxalá (Jesus Christus) als konzeptionelle Grundlage für Liebe und Geschwisterlichkeit verehrt. Die UMBANDA ist eine NATÜRLICHE UND ÖKOLOGISCHE Religion, deren Anhänger:innen die Natur verteidigen. Wir verstehen, dass die heiligen Orixás sich in einer besonders großen Intensität an den Orten der Natur mit einer magnetischen Schwingung manifestieren, wo die Umbandist:innen ständig hingehen. Sie fördern Konzentrationen für das energetische Wiederherstellen, Harmonisieren und die Erfassung erhabener Energien und gleichen sie mit den Kräften von Mutter Natur aus.

Es wird deutlich, dass die Gaben von Umbandist:innen inmitten der Natur einfach sind und aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen, die sich schnell in die Umwelt einfügen. Die UMBANDA verteidigt die Natur, schätzt die Wälder, die Meere, die Flüsse, die Wasserfälle und die Quellen. Sie schätzt auch die Fauna und Flora und trägt so zu den internationalen Vereinbarungen zum Schutz der Natur bei, was auf die Notwendigkeit von Entwicklungshilfen hinweist, welche keine Schäden anrichten.

Es sei darauf hingewiesen, dass die MAGNA CHARTA DER UMBANDA die Notwendigkeit der Fortführung von institutionellen Verwaltungsorganisation von Tempeln und Verbänden vorschlägt und verteidigt. Es sei zu verstehen, dass Gremien, die die Interessen des Kollektivs vertreten, von grundlegender Bedeutung sind und auf der Grundlage dieses Dokuments für den Aufbau von Verbesserungen gefordert werden, die auf das Wachstum der Umbanda abzielen.

Es ist von äußerster Wichtigkeit mitzuteilen, dass die UMBANDA die Einbeziehung in die Fächer der Philosophie, der Geschichte, der Soziologie, der Anthropologie und andere vorschlägt. Das Studium der MAGNA CHARTA DER UMBANDA als didaktische Quelle und als Ausgangspunkt für den interreligiösen Dialog lässt uns glauben, dass Religionen die verschiedenen Wege der spirituellen Evolution darstellen, die zu GOTT führen. Wie andere Religionen verfügt die UMBANDA nun über ein Dokument, das ihre Lehre objektiv darstellt und der UMBANDA eine einzigartige Referenz mit dem Ziel, ein nationales und internationales Dokument der Religion zu sein, gibt. Dadurch kann sie sich von Werken unterscheiden, die nicht dem Wesen der Umbanda entsprechen.

Angaben zum Beginn des Projekts der Magna Charta der Umbanda

Der Beginn dieses Dokuments erfolgte im Jahr 2012 und wurde auf einer Sitzung am 14. April 2013 in der Rua Brigadeiro Jordão, 297 - Ipiranga - São Paulo / SP, unter der Beteiligung mehrerer spirituellen Führer:innen vorgestellt. Jedes föderative Organ, vertreten durch seine Direktor:innen, Priester:innen und Führer:innen, bemühte sich, Vorschläge zum Nationalen Kongress der Umbanda beizutragen. Die Arbeit wurde von der MPU (Politische Bewegung der Umbanda) geleitet, wobei alle Anwesenden sich für die UMBANDA verantwortlich engagierten.

In der Folge war es notwendig, das Dokument in mehreren brasilianischen Staaten zu präsentieren, wo es als Ideenquelle fungierte. Die Aufsichtsbehörden der MAGNA CHARTA DER UMBANDA, ihrer Führer:innen, Tempel der Föderationen stimmen der Notwendigkeit des Dokuments zur Organisation von grundlegenden Praktiken und Lehrsätzen zu.

Zukünftige Überlegungen werden den Zweck haben, Hinweise wissenschaftlicher und religiöser Natur zusammenzufassen, wobei Schulen, Verbände, Tempel, Schriftsteller:innen, Denker:innen, die Presse, Philosoph:innen und andere, die Teil der Umbanda sind, sich nach ihrer Einberufung kenntlich zeigen können. Das Dokument spielt eine wertvolle Rolle, um die öffentliche Meinung darüber zu erreichen, was die UMBANDA ist. Damit kann ihre soziale, politische und religiöse Kultur veranschaulicht werden sowie ihre Verantwortung und die Grundlagen ihrer Organisation. Diese hier verteidigten Punkte sind klare Details, die in jedem Aspekt der Umbanda-Religion existieren, und tragen zum Weg bei, eine Grundlage und Norm für die Religion zu sein. Hierbei ist jedoch klarzustellen, dass wir nicht vorschlagen, dass dieses Dokument zu irgendeinem Zeitpunkt eine Art Kodifizierung sein sollte, so dass diejenigen, die es nicht akzeptieren, frei davonbleiben können.

Die Standardisierung ist ein Weg der Einheit, um die Verbreitung der Umbanda-Religion kohärent und intelligent zu gestalten und dabei die Liturgie und die in jedem Strang der Umbanda angewandten Studien zu respektieren. Letztendlich schlägt die MAGNA CHARTA DER UMBANDA eine Einheit vor.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Dokument aufgrund der natürlichen Entwicklung der Handlungen in der Religion immer Verbesserungen erfahren wird. Das Institut Magna Charta der Umbanda wird als zuständige Stelle ernannt, um über das Dokument und seine möglichen Verbesserungen zu beraten. In Abwesenheit des Instituts werden die von den zuständigen religiösen Minister:innen ernannten Organisationen in der Verantwortung bleiben.

Die schwarze und indigene Bevölkerung Brasiliens und die Umbanda

Es sei daran erinnert, dass die Umbanda durch Schwarze Menschen aus Afrika nach Brasilien gebracht wurden. Sie kamen insbesondere aus den Regionen von Angola und dem Kongo; die meisten von ihnen waren aus den ethnischen Gruppen Nundo und Kimbundo, die die Praxis des Nbanda mitbrachten. Dieses Wort wurde in Brasilien zur Umbanda, da sich die Phonetik unserer Sprache von denen der afrikanischen Völker unterscheidet.

Diese Völker wurden als Sklav:innen nach Brasilien gebracht. Auf ihrer Flucht gingen sie in die Wälder, welche indigenen Gebiete waren, um sich nicht der Herrschaft des weißen Sklavenherren zu ergeben. Diese kannten sich in ihrem Gebiet aus, was sie bei der Flucht und dem Widerstand gegen die Unterdrücker half.

Die afro-brasilianische Religion lebt und entwickelt sich weiter. Ihre Geheimnisse und Mysterien sind Tatsachen, die wir als Anteil in der Geschichte des brasilianischen Zivilisationsprozesses anerkennen können.

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war die Anwesenheit Weißer Menschen in den Umbanda-Ritualen nur auf die der Besucher:innen beschränkt, Die verehrten Gottheiten waren die brasilianischen Indigenen namens Caboclo (a) [indigene spirituelle Entität], Preto Velho (a) [Schwarzer Alter] Geister, die versklavt wurden (a), Exus (Geister, die auf den Wegen handeln, als Vertreter:innen der Energien der Vitalität und des Begehrens) und Kinder, die im Laufe der Zeit als Eres und Ibejis bezeichnet wurden.

Im Laufe der Jahre sind andere Gruppen von spirituellen Wesen aufgetaucht, und sicherlich werden noch weitere erscheinen, da Umbanda lebendig und nicht statisch ist, so wie alles auf der Erde. Jedoch gab es in der Umbanda immer den Caboclo(a) und den Preto Velho(a) als anleitenden Geister der Tempel und aller Gruppen an spirituellen Wesen von Umbanda-Häusern.

Veränderungen sind zulässig, aber die Geschichte darf nicht geleugnet werden, selbst wenn neue Arten der Verehrung innerhalb der Umbanda geschaffen werden. Die Anwesenheit von Schwarzen und Indigenen zu leugnen, bedeutet jedoch nicht nur, eine neue Umbanda zu schaffen, sondern die alte Umbanda zu töten.

Es wird ein als heilig angesehenes Anliegen der Umbanda in Brasilien vorausgesetzt, die Völker durch den Glauben in ihrer ethnischen Vielfalt zu vereinen und dabei gleichermaßen die Alteingesessenen und die Immigranten zu respektieren, aus denen die brasilianische Nation hervorgeht.

"Umbanda" oder "Embanda" stammen aus den angolanischen Sprachen Kimbundu und Umbundu und bedeuten "Magie" bzw. "Kunst des Heilens"; ebenso das Wort "mbanda", das "Kunst des Heilens" oder "Kult, durch die Priester:innen heilen", wobei "mbanda" "das Jenseits, wo die Geister leben" bedeutet. (Forschungsquelle; Wikipedia)

DOKUMENT

MAGNA CHARTA DER UMBANDA

1. Die Umbanda-Religion ist unverkennbar brasilianisch und hat folgende Merkmale:

- Sie ist Tausende von Jahren alt, weil ihre Grundlagen dieselben sind, die die Begegnung mit Gott seit Anbeginn der Menschheit auf unserem Planeten gestalten.
- Sie ist kosmisch, weil ihre Grundlagen in der Vereinigung der vier Säulen menschlichen Wissens gipfeln, die von der Umbanda-Bewegung mitgetragen werden, die da sind: die Philosophie, die Wissenschaft, die Religion und die Kunst.
- Sie ist evolutionär in ihren Erscheinungsformen, weil die Umbanda sich im Alltag manifestiert und alle positiven Mittel nutzt, die gestern und heute existierten, und sicherlich diejenigen nutzen wird, die morgen kommen werden.
- Sie ist christlich, weil ihre Aspekte, Prinzipien, Postulate und Zwecke auf den Lehren der Meister:innen des Lichts beruhen, hauptsächlich auf denen des Meisters Jesus, der die Manifestation und Erfahrung des erlösenden Evangeliums ist. Alles Gute wird akzeptiert und alles das abgelehnt, was nicht den Weg des menschlichen Wachstums erhöht.

Sie ist brasilianisch in ihren Ursprüngen. Als religiöse Praxis entstand und entwickelte sie sich ab dem 15. November 1908 in Brasilien; sie wurde vom Caboclo das Sete Encruzilhadas über die Medialität von Zélio Fernandino de Moraes ins Leben gerufen

- Sie ist vermischt, da sie auf afrikanischen und indigenen Völkern (Bewohner:innen dieser Erde) basiert und Beiträge des europäischen Spiritismus und der Völker des Orients enthält.

2. Im Ursprung der Umbanda finden sich Beiträge der spiritistischen Doktrin, positive Beiträge der indigenen und der afrikanischen Religionen und dem Volkskatholizismus. Umbanda ist jedoch frei von Eingriffen der genannten Religionen und unterwirft sich keinem damit verbundenen Dogma.

3. Umbanda integrierte, interpretierte und adaptierte einige der genannten religiösen Ansichten (indigene, afrikanische und aus dem Volkskatholizismus) nach ihrer eigenen Auffassung, wodurch eine universalistische Religion entstand.

4. Umbanda hat seit 1961 eine eigene Hymne, komponiert von José Manuel Alves (Text) und Dalmo da Trindade Reis (Musik).

5. Umbanda ist: Spende, Wohltätigkeit, Engagement, Wohlstand und Demut.

a) SPENDE: Die Umbanda versteht in der Freiwilligenarbeit, d.h. im medialen Dienst, die Form des natürlichen Wachstums der Religion, in der Teilnahme wesentlich ist. Durch Spenden lernen die personalen Medien, ihren Tempel zu schätzen und mit ihren spirituellen Geschwistern in Kontakt zu treten.

b) NÄCHSTENLIEBE: Wohltätiges Handeln ist eine Möglichkeit, den Geist zu erheben. Jenseits der Nächstenliebe gibt es kein Verständnis für die evolutionäre Mission der Umbanda:innen. Die

Nächstenliebe in ihrer Fülle ist der maximale Ausdruck des religiösen Lernens durch Umbandas personale Medien.

c) **ENGAGEMENT:** Die Umbanda findet im Engagement des Mediums für das Gute, die Wahrheit, die Loyalität, die Nächstenliebe, die persönliche Hingabe und den Respekt das Wesen der wahren religiösen Menschen als eine Form der Evolution.

d) **WOHLSTAND:** Der Wohlstand entsteht in jeder Hinsicht und auf allen Ebenen durch die Anstrengung zum täglichen Wachstum und zur Entwicklung. Der Wohlstand wird nicht erlangt, sondern durch die Praxis von Ehrlichkeit, Anstrengung, Wissen und individueller Arbeit erreicht, wobei jede:r Einzelne die eigenen Ziele durch Glauben und Verdienst erreicht.

e) **DEMUT:** Die Umbandist:innen finden ihre spirituelle Grundlage in der Demut, indem sie erkennen, dass sie als Medien nicht besser als andere sind, sondern eine größere Verantwortung und größeres Engagement als Instrument der Spiritualität bei der Übermittlung der Botschaften des Lichts haben, die von den erhobenen Ebenen weitergegeben werden. Obwohl es in der Umbanda eine spirituelle Hierarchie gibt, die die Arbeit mit Leiter:innen, Medien und Helfer:innen leitet, wissen wir alle, dass wir auf der materiellen Ebene jederzeit Lernende und Lehrer:innen sind und ständig lernen. Niemand ist besser als der andere; wir haben nur unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten. Wir verstehen, dass es Gott ist, der verehrt werden sollte und niemals die Vermittler.

6. Die Umbandist:innen folgen dem, was der Gründer Caboclo das Sete Encruzilhadas angekündigt hat, sowie den Lehren der christlichen Geister, der Meister der Liebe, als evolutionären Weg, damit sie eine höhere Spiritualität erreichen.

7. Die Umbanda bringt die religiöse Grundlage in sich, die berücksichtigt werden sollte: auf der Grundlage des Guten, der Bildung und der Erhebung lieben, respektieren, nicht beurteilen, nicht verleumden, immer in Wahrheit handeln. Die ethische Positionierung in jeder Religion sollte auf solchen Aussagen beruhen, die sich in wahren Gläubigen manifestieren.

8. Personale Medien werden als Gläubige angesehen und müssen als solche handeln, im Glauben an Gott, die heiligen Orixás und die spirituellen Meister:innen. Sie müssen die Eigenschaften des Glaubens verkörpern, ihre Mitmenschen lieben, nicht beurteilen, nicht verleumden, Friedensstifter sein, im Dienst des Guten stehen und ihr Wissen niemals auf unangenehme Weise nutzen. Diese Eigenschaften sind ethische und moralische Positionierungen für alle, die den Umbanda-Glauben teilen.

9. Die Umbanda wirkt in der Erhebung, in der religiösen Erziehung und in der Entwicklung der Geister. Sie setzt Werke um, die auf den Fortschritt des Menschen abzielen und begleitet die innere Entfaltung durch die Postulate Jesu, die Schwingung der heiligen Orixás und die Lehren der christlichen Geister, die von den spirituellen Führer:innen übertragen werden und sich in den Tempeln der Umbanda manifestieren.

10. Die Umbanda ist eine Religion, die an die Existenz eines einzigen Gottes glaubt, der die höchste Intelligenz, die Hauptursache aller Dinge ist; ewig, unveränderlich, immateriell, allmächtig, allgegenwärtig, souverän, gerecht, gut und unendlich in all seiner Vollkommenheit ist.

11. Die Umbanda glaubt an den Meister Jesus (Vater Oxalá) und leitet ihren Lehraspekt basierend auf seinen Lehren. Sie glaubt an das Gesetz des Karmas und die Vervollkommnung des Seins durch die Anwendung seiner Lehren im Leben.

12. Die Umbanda glaubt an die Existenz göttlicher Hierarchien, die von uns als Orixás bezeichnet werden und für die planetare Nachhaltigkeit verantwortlich sind. Sie glaubt an die Grundlagen, um

unser Verhalten in der Praxis von Liebe, Nächstenliebe und Glauben zu lenken. Die Orixás sind keine Götter, sondern menschliche Benennungen für die herrschenden Kräfte des göttlichen Schöpfers.

13. Die Umbanda verehrt die Mutter Natur, denn es ist die reinste göttliche Manifestation, in der sich die heiligen Orixás energetisch und in großer Intensität manifestieren. Dort suchen und harmonisieren wir uns mit den dort regierenden Kräften der Orixás, die die ganze planetare Lebensform erhalten.

14. Die Umbanda glaubt an die Existenz einer medialen Kommunikation durch personale Medien, die auf diese Aufgabe vorbereitet sind: in karitativen Werken, in geschwisterlicher Fürsorge in Zusammenarbeit mit den spirituellen Führer:innen.

15. Die Umbanda zeichnet sich durch die Einfachheit ihrer Rituale aus, die es ermöglichen, die gesamte Ritualzeit der geschwisterlichen Fürsorge derer zu widmen, die darauf zurückgreifen.

16. In der geschwisterlichen Fürsorge liegt der Kern von Umbandas Hilfe immer auf ihrer wohlthätigen Art und Weise. Auf diese Weise zeigt sich Umbanda als die einzige Religion, die es der unterstützten Person ermöglicht, sich mit den Lichtführer:innen zu unterhalten, deren Richtlinien für ihre Entwicklung und Behandlungen für verschiedene Zwecke zugrunde liegen.

17. Die Umbanda ist ein Synonym für religiöse und wohlthätige Praktiken und tauscht sie nicht gegen Gebühren für das, was sie tut, ein. Es ist nicht Teil ihrer Grundlagen der finanziellen Gegenleistung für die geschwisterliche Hilfe oder für die vorgenommenen Arbeiten. Es ist jedoch rechtmäßig, die Tempel bei Bedarf zu unterstützen, zu pflegen und weiterzuentwickeln sowie dem Aufruf von Medien und Menschen, die den Tempel besuchen, zu folgen und zu diesem Zwecke etwas beizutragen. Der Beitrag wird nach den Kriterien jedes Tempels geleistet, jedoch in moderater Weise und an die Bedürfnisse angepasst, ohne Diskriminierung oder Vorurteile gegenüber denen, die nichts beitragen können.

18. In den speziellen Fällen von Umbanda-Leiter:innen, die sich in bestimmten Situationen und Regionen vollkommenden spirituellen Arbeiten widmen und insbesondere ihre Konsultationen in Rechnung stellen, müssen die Sitzungen (Giras, d.h. Feiern) öffentlich und offen bleiben, wenn es freiwillige Beiträge von Mitgliedern und Unterstützter:innen gibt.

19. Die Umbanda hat ihre eigenen Sakramente und Riten, wie zum Beispiel: Taufe, Ehe und Bestattungsritual. Sie sind das Fundament jeder Gemeinschaft (sogenannte Terreiros oder Tendias), die Sakramente als eine Form des religiösen Willkommen Heißens für Familien haben. Durch die Sakramente wird das Engagement der Gläubigen innerhalb der von Umbanda festgelegten Konzepte gefestigt.

20. Die meisten Rituale der Umbanda werden durch Gebete durchgeführt und werden von sogenannten „gesungenen Punkten“ (Gesänge, Pontos Cantados) und in einigen Gemeinschaften durch Musikinstrumente rhythmisch begleitet. Die Trommeln werden von Trommlern gespielt, die von religiösen Minister:innen für diese Aufgabe vorbereitet wurden. Es gibt auch Agogôs, Marakas und Makumbas, die zur Verwendung in heiligen Ritualen in Umbanda-Arbeiten eingeführt werden können.

21. Die Umbanda führt Sitzungen und Arbeiten zur spirituellen Reinigung, zur Entladung von Energien sowie zur Beratung und spirituellen Behandlung durch, die auf das Wohlbefinden und die spirituelle, gewissenhafte, emotionale und moralische Entwicklung der Einzelnen abzielen. Bei diesen Arbeiten werden die Energieübertragung durch Handauflegen, der rituelle Gebrauch von Tabak und Pflanzenelemente verwendet, nämlich in Ausräucherungszeremonien, für Heil- und/oder Kräuterbäder (sogenannte Amacís). Die Umbanda verwendet außerdem mineralische Bestandteile wie

Steine, Kristalle, Metalle und Pemba [eine besondere Art von „Kreide“], die Energie verdichtende Elemente sind, sowie die essenzielle Energie der Elemente der Natur.

22. Die Umbanda greift auf Gebete zur Lösung von geistiger Besetztheit, oder, falls erforderlich, die Opfergaben von Blumen, Getränken, Früchten, Säften, Tees, Essen, Weihrauch und Kerzen zurück. Die Gabe ist neben der spirituellen / schwingenden Wirkung auch eine spontane Ehrfurcht vor den heiligen Orixás. Die Praxis wird den Gläubigen empfohlen, da wir verstehen, dass diese Elemente hohe energetische Schwingungen aufweisen, die spirituell zum Nutzen von etwas oder jemandem manipuliert werden können. Wir verstehen außerdem, dass eines von Umbandas Zielen darin besteht, den Geist und ihre Eingeweihten zu erheben, unterstützt durch die Ethik der heiligen Orixás und der Geister des Lichts.

PRINZIP DER GLEICHHEIT

23. Die Umbanda verteidigt, dass jeder und jedem eine würdige und gleichberechtigte Behandlung zusteht, weil niemand privilegiert, bevorzugt, geschädigt, diskriminiert, oder aufgrund von Abstammung, Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Sprache, Religion von Pflichten, religiöser Unglaube, Bildungsniveau, wirtschaftlicher und sozialer Kontext, Herkunft, politische, ideologische und philosophische Überzeugung der Rechte beraubt oder von den Pflichten befreit werden kann.

DAS RECHT ZU LEBEN

24. Die Umbanda-Religion hält das menschliche Leben für unantastbar.

25. Die Todesstrafe oder eine Praxis, die das Leben verkürzen könnte, ist für Umbanda nicht zulässig.

SELBSTMORD / STERBEHILFE / DYSTHANASIE / MORD

26. Die Umbanda versteht die Passage vom Leben zum Tod als einen natürlichen Vorgang, da das Leben in irdischer und spiritueller Hinsicht geschätzt wird. Dabei soll das Gesetz des Karmas und das Erlernen wichtiger Erkenntnisse für den Geist respektiert werden.

27. Die Umbanda argumentiert, dass niemand das Recht hat, sein Leben freiwillig durch Selbstmord zu verkürzen.

28. Nur der Schöpfer kennt durch seine Allwissenheit, Allgegenwart und Allmacht den Moment der leiblichen Loslösung jedes Individuums.

29. Selbst in dem Fall, in dem der Tod unvermeidlich ist und sich die Person in einer Leidenssituation befindet, wird die aktive Sterbehilfe, die Menschen praktizieren, auch wenn sie altruistisch motiviert sind, von der Umbanda als Mangel an Resignation und Unterwerfung unter den Willen des göttlichen Schöpfers verstanden.

30. Dysthanasie, die aufgrund außergewöhnlicher Behandlungen eine Verlängerung des Lebens darstellt, und Orthothanasie, bei der es sich aus klinischer, rechtlicher und spiritueller Sicht um die Entscheidung handelt, solche Behandlungen nicht als palliativ zu betrachten, schaden dem religiösen Konzept der Umbanda nicht. Den Patient:innen steht es frei, sich Behandlungen und Operationen zu unterziehen, die als gefährdet oder nicht gefährdet gelten. Wenn sie es tun, werden sie an den

natürlichen Ursachen für die Entwicklung der Krankheit sterben, ohne dass Menschen in den Prozess des Schöpfers eingreifen.

31. Praktiken, die das Leben von Menschen oder Tieren bedrohen, werden von der Umbanda nicht akzeptiert.

a) Es sei zu beachten, dass Tiere, die normalerweise zu Nahrungszwecken geschlachtet werden (Vögel, Schweine, Rinder, Ziegen, Schafe oder sogar Wildtiere), nicht mit Haustieren zu verwechseln seien.

b) Gegen menschliches Leben und domestizierte Tiere vorzugehen, verstößt gegen Umbandas Konzepte.

32. Mord, der zur Selbstverteidigung oder zur Verteidigung eines Dritten oder aufgrund eines nicht zensierbaren Fehlers begangen wird, bedeutet jedoch keine spirituelle Belastung für solche Tatsachen. Militärpersonal und Sicherheitskräfte im Allgemeinen werden von der Spiritualität nicht als schuldig angesehen, wenn bei der Ausübung ihrer beruflichen Praxis Opfer zu beklagen sind, wenn sie im Einklang mit ihrer Pflicht und der rechtlichen und ethischen Praxis in der Verteidigung der Gesellschaft gehandelt haben.

ABTREIBUNG

33. Die Umbanda ist gegen die Praxis der Abtreibung als Schwangerschaftsabbruch.

34. In der Umbanda versteht es sich, dass bereits ein Geist seit der Empfängnis eines vorembryonalen Lebens gibt, der sich nach Entwicklung sehnt.

35. Eltern, die mit oder ohne Hilfe von Dritten auf irgendeine Weise und während der gesamten Schwangerschaftszeit eine Abtreibung durchführen lassen, begehen einen Verstoß gegen das Gesetz Gottes, da dies den Geist daran hindert, die für seine Entwicklung erforderlichen Prüfungen zu bestehen, da er den entstehenden Körper als Instrument benötigt.

36. Wenn die Geburt eines Kindes das Leben der Mutter gefährdet, ist es im gesunden Menschenverstand und in Form des Gesetzes vorzuziehen, das Leben der Mutter zu erhalten.

37. Eine direkte Beratung mit spirituellen Führer:innen ist unerlässlich, damit Handlungen immer im Sinne der Spiritualität und im Sinne der Besonderheit jeder Situation beruhen, in der die Bildung und Entwicklung des menschlichen Lebens verwickelt ist.

38. Für den Fall, dass eine Abtreibung bereits durch eine Entscheidung jeglicher Art stattgefunden hat, wird die Umbanda die Beteiligten niemals verurteilen, sondern sich darum bemühen, sie willkommen zu heißen und ihnen spirituelle Führung und Trost zu geben.

KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG

39. Die Umbanda hat Verständnis für die künstliche Befruchtung, obwohl es sich nicht um eine traditionelle Methode der Empfängnis handelt, in der Männer und Frauen daran beteiligt sind, sich zu vereinen und einem Geist die Möglichkeit zu geben, in den Reinkarnationsprozess einzutreten. Dies gilt, solange alles der Ethik der Medizin und der in dem jeweiligen Land geltenden Gesetzen, in dem das Paar lebt, folgt. Die Umbanda respektiert jedoch den freien Willen in Fragen des Glaubens und der Freiheit innerhalb der Ethik, die Menschen oder Geister gewählt haben, die hier im materiellen Leben

ihre Erfahrungen machen. So gibt es in Fragen der Intimität Fälle, in denen nicht heteronormativen Paaren, d.h. alternative oder homoaffektive Paare, sich gemeinsam dafür entscheiden, eine Familie und Nachkommen oder Erben (Kinder) durch künstliche Befruchtungsmethode zu haben.

KLONEN

40. Die Umbanda akzeptiert nicht die Idee des Klonens und respektiert den natürlichen Prozess der Evolution durch Inkarnation und karmische Prozesse. Dieses Verfahren schadet Umbandas religiöser Ethik. Es versteht sich, dass ein solches Verfahren nicht die Vereinigung zwischen Mann und Frau vollbringt, es gibt keine Befruchtung zwischen dem Ovum und dem Sperma. Das Individuum entsteht aus einer Stammzelle, ist genetisch künstlich und die Kopie eines anderen Menschen. Die Meinung von Wissenschaftler:innen des Instituts für fortgeschrittene Studien der UN-Universität fordert, dass dieses Verfahren verboten wird, da es aus Sicht der Wissenschaft unethisch ist!

RECHT AUF PERSÖNLICHE INTEGRITÄT

41. Die Umbanda-Religion verteidigt, dass die moralische und physische Integrität der Menschen unantastbar sei.

42. Niemand darf körperlicher oder geistiger Folter oder grausamer, erniedrigender oder unmenschlicher Misshandlung oder Bestrafung ausgesetzt werden.

PÄDOPHILIE / MISSHANDLUNG

43. Die Umbanda akzeptiert keine Form oder Handlung, die die körperliche und moralische Integrität der Kinder und Jugendlichen verletzt; insbesondere Fälle von Pädophilie, die auf vielfache Weise, einschließlich des Internets, praktiziert werden. Auch Missbrauch wird verurteilt, wobei darauf hingewiesen wird, dass die bereits bestehenden Gesetze angewendet werden sollen, wie z.B. die Konvention für die Rechte des Kindes.

44. Menschen, die sich in Bezug auf Kinder und Jugendliche schlecht verhalten, sind möglicherweise besessen und benötigen neben der Anwendung der einschlägigen Zivil- und Strafgesetze auch spirituelle und psychologische Beratung.

HÄUSLICHE GEWALT

45. Die Umbanda akzeptiert keine Form von häuslicher Gewalt unter Berücksichtigung der Parameter der geltenden Rechtsvorschriften, wobei der Schwerpunkt auf den Grundsätzen der Vereinten Nationen für ältere Menschen, dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau und dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und das Schreiben der Vereinten Nationen (UN), nach der die Rechte der menschlichen Person gewahrt werden müssen. Im häuslichen Bereich sollte die Praxis des Respekts, der Annahme von Unterschieden und des Zusammenlebens von Harmonie unter Familienmitgliedern jeden Alters gepflegt werden. Sexuellen Beziehungen innerhalb und außerhalb der Ehe oder vor stabiler Beziehung müssen immer von den beteiligten Personen zugestimmt werden. Die Umbanda verurteilt jede sexuelle Handlung, die durch Gewalt oder gegen den Willen der Person durchgeführt wird.

ETHNISCHE VORURTEILE

46. Die Umbanda akzeptiert keine ethnischen und rassistischen Vorurteile. Ethnische Vorurteile sind vor allem ein Abbild geistiger Rückständigkeit und Unkenntnis der göttlichen Gesetze. Wer seine Geschwister wegen ihrer Hautfarbe oder eines anderen ethnischen Merkmals erniedrigt oder verfolgt, verstößt gegen die goldene Regel, die in den verschiedensten spirituellen und religiösen Traditionen gilt: „Liebe Gott über alle Dinge und liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

SEXUELLE ORIENTIERUNG UND GESCHLECHTSIDENTITÄT

47. In der Umbanda wird jeder Mensch als spirituelle Schwester oder Bruder angesehen, und jede sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität wird akzeptiert. Auf diese Weise versteht und begrüßt die Religion Geister - und nicht Geschlecht oder Sexualität. Diskriminierung und Vorurteile werden von unseren spirituellen Führer:innen nicht gelehrt, da Umbanda alle willkommen heißt. Daher ist es wichtig, den Zustand jedes Einzelnen zu respektieren: Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Transsexualität und Intersexualität sind intime und persönliche Angelegenheiten.

DIE ROLLE DER FRAU IN DER GESELLSCHAFT UND IN DER UMBANDA

48. Die Umbanda verteidigt das Recht auf Gleichstellung. Frauen sollen jede Position in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt mit der gleichen Behandlung einnehmen können, wie sie im Übereinkommen zur Beseitigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen festgelegt ist.

49. Frauen in der Umbanda finden sich auf allen hierarchischen, rituellen und doktrinären Ebenen der Religion, wobei sich die Mehrheit in den verschiedenen Häusern, Tempeln oder Gemeinschaften (Terreiros) befindet.

KINDER IN DER UMBANDA

50. In der Umbanda müssen alle Entscheidungen, die Kinder betreffen, in ihrem besten Interesse berücksichtigt werden und unterliegen der Berücksichtigung ihrer Besonderheiten als sich entwickelnde Personen im Einklang mit den Bestimmungen der Konvention über die Rechte des Kindes.

51. Die UMBANDA würdigt, dass die Anwesenheit von Kindern in spirituellen Sitzungen ein wichtiger Prozess in ihrer eigenen spirituellen Ausbildung sowie für ihre Sozialisation, Bildung und religiösen Unterstützung ist.

52. Die Umbanda garantiert Kindern das Recht auf die universelle Botschaft Jesu gemäß den Vorschriften der Religion in ihrer Größe in Gott und in den heiligen Orixás durch mediale Teilnahme, Taufe, positive Energieübertragung (sogenannte passes) und Entwicklung. Dies fördert die moralische, physische und spirituelle Unterstützung gegen alle Formen von Gewalt.

53. Die Umbanda ermutigt Kinder, ihre Bedeutung, ihren Wert und ihren Charakter schon in jungen Jahren zu erkennen, und gewährt ihnen das Recht auf freie Wahl, dass ihrer Reinheit und Reife unserer Überzeugungen entsprechen. Sie garantiert ihnen stets ihre Unterstützung. Die Praxis der kindlichen Evangelisierung ist zulässig und anerkannt, um Kindern und Jugendlichen in moralischem und ethischem Verhalten zu unterweisen und zusätzlich Unterrichtsstunden über die Umbanda

anzubieten. Die Fortsetzung der Umbanda-Tradition findet in der Lehre statt und beginnt in der Kindheit und Jugend.

ÄLTERE MENSCHEN IN DER UMBANDA

54. Die Umbanda setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen Zugang zu den Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und spirituellen Ressourcen der Gesellschaft haben sollten.

55. Ältere Menschen sollten unabhängig von ihrem Alter gerecht behandelt werden und dürfen nicht der Religion und der medialen Entwicklung entzogen werden. Umbandas Basis liegt in der Hierarchie, in der die Ältesten respektiert werden und unsere Ahn:innenältesten repräsentiert.

56. Die Umbanda setzt sich für Respekt, Schutz und Unterstützung älterer Menschen im familiären und sozialen Bereich ein, basierend auf Liebe, Nächstenliebe, Anerkennung und den geltenden Gesetzen, insbesondere in den Grundsätzen der Vereinten Nationen für ältere Menschen.

BEHINDERTE MENSCHEN

57. In der Umbanda wird keiner Person mit einer angeborenen oder erworbenen Behinderung, ob physisch, sensorisch oder intellektuell, die Aufnahme oder die Entwicklung als Medium vorenthalten.

58. Die Umbanda ist der Meinung, dass die Mängel auf den Leib und nicht auf den Geist beschränkt sind. Daher werden die Beschränkungen des materiellen Körpers durch unseren Glauben und den spirituellen Plan nichtig. Als Verbreiter:innen der Liebe zu unseren Nächsten ist es nicht unsere Aufgabe, die physischen, mentalen oder psychischen Bedingungen einer Schwester oder eines Bruders herabzusetzen oder einzuschränken, da wir frei von Urteilen sind und zulassen, dass alle, die die Umbanda-Doktrin suchen, mit Gleichheit und Respekt behandelt werden.

59. Die Leiter:innen der Tempel und Dachverbänden werden gebeten, die Zugänglichkeit gemäß Wohltätigkeit, gesundem Menschenverstand und geltenden Gesetzen auf der Grundlage der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Statut für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Auf internationaler Ebene folgt die Umbanda dem Schreiben der Vereinten Nationen, dass die inhärente Würde und der Wert sowie die gleichen und unveräußerlichen Rechte anerkannt werden.

ALKOHOL- UND DROGENABHÄNGIGE MENSCHEN

60. Alle, die die Umbanda-Gemeinschaften aufsucht, erhalten Hilfe. Drogen- und alkoholabhängige Menschen müssen ohne Vorurteile und Diskriminierung mit vollständiger Unterstützung in der Umbanda behandelt werden.

61. Die Umbanda respektiert den freien Willen des Einzelnen, spirituelle Behandlung zu suchen und zu akzeptieren. Bei den Behandlungen muss die psychologische Seite sowie die Abhängigkeit von Drogen beachtet und respektiert werden, Spirituelle Aufmerksamkeit muss für die Süchtigen und ihre Familie bereitgestellt werden.

EHE

62. Die Umbanda setzt sich für die Ehe aus Liebe und freien Willen sowie unabhängig von sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Bildung, sozialem Status und Religion ein, in der das Paar auch geistig geführt und begrüßt wird.

63. Nach Ansicht der Umbanda spielt die Geschlechtsidentität keine Rolle; auch wenn sich einer der Ehepartner:innen nicht zur Umbanda-Religion bekennt. Wir behalten Allen gleiche Rechte vor und respektieren die Individualität jedes Einzelnen. Geister des Lichts beobachten das Sein, nicht Geschlechterfragen, jeder wird immer von der Umbanda wohlwollend begrüßt.

64. Die Umbanda versteht, dass die religiöse Ehe als spirituelle Grundlage für die Familie gilt. Sowohl Eingeweihte als auch Sympathisant:innen haben das Recht auf dieses Sakrament.

65. In der Umbanda ist die Ehe auch als Recht für diejenigen garantiert, die sich bereits geschieden haben.

SCHEIDUNG

66. Die umbandistischen spirituellen Führer:innen ermutigen nicht zur Scheidung, stimmen jedoch auch nicht mit unglücklichen Beziehungen überein. Diese können dazu führen, dass die Seele durch Hass, Leiden, Respektlosigkeit und den Mangel an Liebe erschüttert wird, der oftmals zu Risiken für die körperliche, moralische und geistige Unversehrtheit eines der Ehepartner:in oder des Paares und folglich die Traumatisierung von Familienmitgliedern, Kindern und Freund:innen führen kann.

67. Die unauflösliche Ehe ist lediglich eine menschliche Schöpfung aufgrund religiöser und/oder sozialer und wirtschaftlicher Dogmen. In der Umbanda wird angenommen, dass das Karma eines Paares kurz sein oder ein Leben lang anhalten kann, je nachdem, was ihre eigene spirituelle Mission bestimmt. Unglück oder häusliche und sexuelle Gewalt sind keine auferlegten Tatsachen.

ADOPTION

68. Die Stellungnahme der Umbanda kommt der Adoption nicht nur entgegen, sondern fördert sie auch.

69. Die physische, moralische und spirituelle Aufnahme einer oder eines Adoptierten sollen stets, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Eltern, die des Respekts, der Zuneigung, der Liebe und des Schutzes zur Rettung des Kindes und des Jugendlichen sein. Dessen Orientierung an den Grundsätzen der Staatsbürgerschaft dient dazu, um sich der eigenen Verantwortung bewusst zu sein und sich darauf zu konzentrieren, Gutes zu tun. Dieser Mensch sowie diejenigen, die seine Eltern sein werden, brauchen ein Verständnis seines menschlichen und spirituellen Daseins und müssen die Schaffung und Erziehung der oder des Adoptierten gemäß den Vorschriften der Menschenwürde und der Bestimmung der Konvention über die Rechte des Kindes, der verantwortungsvollen Elternschaft und der Familienplanung ausüben.

70. Wir glauben an das gleiche Recht von Vätern und Müttern mit differenzierter Geschlechtsidentität, da die Breite dieses Aktes nicht der sexuellen oder geschlechtsspezifischen Verfassung vorbehalten ist, sondern der karmischen Rettung unter materiellen und emotionalen Bedingungen für die Erziehung des Kindes und der Jugendlichen.

KONDOME UND VERHÜTUNGSMETHODEN

71. Die Umbanda unterstützt die Verwendung von Kondomen und Verhütungsmethoden als Mittel zum Schutz vor DST's (sexuell übertragbare Krankheiten) und zur Verhinderung unerwünschter Schwangerschaften. Jede:r muss den Moment kennen und wählen, um ein neues Wesen zu erzeugen, das sein ganzes Leben lang Liebe, Verständnis, Bildung, Orientierung und Vernunft braucht. In dieser Hinsicht ist der Einsatz von Verhütungsmethoden ein Weg, um Leben zu schützen.
72. Die Verwendung von Verhütungsmitteln wird von der UMBANDA-Religion akzeptiert, da sie den freien Willen, die Geburtenkontrolle und die Familienplanung respektiert.

ORGANSPENDE

73. Die Doktrin der Umbanda stimmt der Organspende sowohl im Leben als auch nach dem Tod im Rahmen der in den einzelnen Ländern geltenden Rechtsvorschriften zu.
74. Die Umbanda argumentiert, dass die Spiritualität, selbst wenn die Trennung von Geist und Körper wie im Fall eines Hirntodes nicht abgeschlossen ist, über Ressourcen verfügt, um schmerzhaftes Eindrücke und Leiden des Spendergeistes zu verhindern.
75. Organspenden verstoßen nicht gegen die Naturgesetze, da sie anderen Menschen und der eigenen Seele der Spender:innen in ihrer spirituellen Entwicklung zugutekommen und darüber hinaus die Möglichkeit bieten, wissenschaftliche Erkenntnisse auf der materiellen Ebene zu entwickeln und sie in den Dienst der Bedürftigen stellen.
76. Das Gleiche gilt für die Spende von Blut, Knochenmark und jeglichem organischen Gewebe, das anderen hilft. Wie jede Religion fördert die Umbanda die Praxis der Spende, um Millionen bedürftiger Geschwister auf der ganzen Welt zu unterstützen.

EINÄSCHERUNG

77. Die Umbanda lehnt die Einäscherung nicht ab.
78. Die Einäscherung ist für alle, die dies wünschen, legitim, solange mindestens zweiundsiebzig (72) Stunden für das Auftreten in einem Krematorium erwartet werden, was durch die Ablagerung menschlicher Überreste in einer kalten Umgebung überprüft werden kann. Diese Zeit ist notwendig, da es immer viele Echos bzw. Austausch der Sensibilität zwischen dem inkarnierten Geist und dem Körper gibt. In dieser Zeit der Loslösung fragt ein Mensch in den ersten Stunden nach dem Tod über den vitalen Tonus und über organischen Fluide, die der Geist immer noch ausströmt, nach den Empfindungen der materiellen Existenz.
79. Ein Begräbnis oder eine Einäscherung ist für den Geist nichts anderes als der langsamere oder schnellere Zerfall von Strukturen, die mit physischen Wirkstoffen verflochten sind und von denen er sich befreit.

POLITIK IN DER UMBANDA

80. Die Umbanda macht auf die Überlegung aufmerksam, an partizipativer öffentlicher Politik teilzunehmen. Der Aufbau einer politischen Organisation ist relevant, denn nur dann erreichen wir das Recht von Bürger:innen, die sich zu ihrem Glauben bekennen.

81. Die Teilnahme der Umbandist:innen in der Politik sollte durch das Bewusstsein der Institutionalisierung unserer Ideale gefördert werden.

82. Öffentliche Vertreter:innen müssen sich der Religionsgemeinschaft verpflichten, zu der sie gehören. Sie sollen ihr Kabinett für alle Projekte offenlassen, die sich an das religiöse Kollektiv richten.

FREIER WILLEN

83. Die Umbanda in ihrer Fülle sichert Einzelpersonen ihre Freiheit und ihr Glück zu. Sie bekennt sich nicht zu einer Ideologie, Kinder des Glaubens bzw. Anhänger:innen zum Nachteil einer Gemeinschaft "anzuketten".

84. Darüber hinaus wird die Verwendung von psychologischen oder moralischen Bedrohungen und Gewalt nicht geduldet, um das im vorherigen Paragraf Zitierte zu garantieren.

85. Die Umbanda schätzt die individuelle Freiheit und das Recht, dass Unterstützer:innen „kommen und gehen“, ohne in den freien Willen der Einzelnen einzugreifen. Dies ist eines der göttlichen Gesetze unserer Religion und der Spiritualität selbst. Die Umbanda übt auch keine Art von Gewalt (moralisch und psychologisch) aus und fälscht keine Wahrheiten über die Umbanda-Liturgie, um das Wahlrecht ihrer Gläubigen einzuschränken.

86. Die Umbanda akzeptiert theologische Studien, solange sie ohne voreingenommene Unternehmungen all ihre unterschiedlichen Stränge respektieren, die zu Konflikten über die bestehende Vielfalt in ihren Studien führen. Aus akademischer Sicht von Historiker:innen und Anthropolog:innen versteht es sich, dass die Aufnahme des Dokuments Magna Charta der Umbanda von grundlegender Bedeutung ist. Die Umbanda kann aufgrund ihrer Hybridität und der Pluralität ihrer Interpretationen nicht an Ideologien gebunden werden, die nicht zu den Punkten 1- 2-12-13-14 und 15 passen, die eine interpretative Vielfalt ihrer Herkunft aufzeigt, die niemals ein geschlossenes Konzept festlegen, sondern alle Formen des Verstehens respektiert. Dies ist eine einzigartige Handlung dieser Religion, die mit keiner anderen existierenden verglichen werden kann. Daher muss die Umbanda von Anthropolog:innen anhand dieses einzigartigen Blicks klassifiziert werden, der sich als eine große universelle Synthese erweist.

87. Die Umbanda verteidigt die Originalität in Bezug auf die Kultur und den Glauben traditioneller Völker, indigener Einwohner:innen und Schwarzafrikaner:innen, die Kerne des Widerstands in der Welt sind. Die Traditionen müssen in den indigenen Völkern und in den in ganz Brasilien verbreiteten Quilombos, respektiert werden, ohne sich mit kulturellen und religiösen Eingriffen vorherrschender Gemeinschaften zu vereinen. Es werden auch Sinti und Roma berücksichtigt, die auch in ihren Traditionen verleumdet werden, da die Umbanda die Einführung der Zigeunkultur mit ihren wichtigen Werten respektiert und in ihren spirituellen Linien aufgenommen hat.

ETHIK

Magna Charta der Umbanda

BEZIEHUNG ZWISCHEN ETHIK UND RELIGION

Die Verbindung zwischen Religion und Ethik ist immens, weil sich beide gegenseitig beeinflussen.

In den frühen Tagen der Menschheit war ein mythologischer Kontext üblich, der als Referenz diente und Verhaltensweisen standardisierte, um ein kollektives Zusammenleben zu ermöglichen.

Der erste etablierte ethische Standard war die Mythologie, die über die Parameter von Versuch und Irrtum geschaffen wurde, um das gesammelte Wissen auszudrücken, d.h. dass Traditionen eine heilige Präsenz annahmen, die zur Religion wurde. Die Umbanda verfügt über Traditionen in ihrer Basis, die in ihrer Interpretation zusammenlaufen und sie als Religion begründen!

Wir nehmen die Religion als die Existenz einer Gruppe wahr, die durch eine Reihe von Werten vereint ist, wie zum Beispiel das Dokument Magna Charta der Umbanda, das den Zusammenhalt aufrechterhält. Aus diesem Grund etabliert die Religion eine Moral für die Gruppe, die wiederum das Muster der Gesellschaft beeinflusst, weil jeder uns bekannte oder praktizierte moralische und ethische Aspekt aus einer religiösen Lehre hervorgegangen ist.

Aus der Sicht jeder oder jedes Einzelnen benötigt das Verhältnis zwischen Ethik und Religion im philosophischen Sinne Verbindungen, um sich zu etablieren. Dieses Bedürfnis wurde lange Zeit antizipiert, da Religion eine Hilfe zur Erfüllung ethischer Anforderungen ist, die tatsächlich rational sind. Unsere Vernunft ist begrenzt und gibt der Ethik keinen angemessenen Wert. Die Religion hilft uns jedoch, das ethische Verhalten und die Beachtung von Werten zu stärken und der Menschheit Hoffnung für die Erhaltung ethischer Werte zu geben.

Die Menschheit befindet sich in einem Prozess der Aufklärung, der auch ethisch ist, und die Religion bietet diese Unterstützung der Hoffnung und Rechtfertigung, damit wir die ethischen Anforderungen erfüllen können. Die Existenz Gottes, die Unsterblichkeit der Seele, die Hoffnung auf ein zukünftiges Leben und andere Themen, die der Glaube uns bietet, ergänzen die Grenzen der Vernunft, die uns durch ethisches Verhalten gerechtfertigt werden. Wenn wir nur rational handeln wollen, sind wir kaum in der Lage, ethische Verantwortung zu tragen.

Religion hilft uns durch transzendente Motive, diese ethischen Werte zu kultivieren und Früchte in einem zukünftigen Leben zu tragen.

Wir merken an, dass sich Vernunft und Glaube sowie Religion und Ethik in ihren Wahrheiten ergänzen. Wir könnten auch sagen, dass es sich um eine einzige Wahrheit handelt, die auf zwei verschiedene Arten ausgesprochen wird.

Die Beziehung zwischen den beiden wird immer offenbleiben, weil ethisches Verhalten seltener geworden ist. Sobald wir uns der Moderne nähern, gehen Werte verloren und werden geschwächt, geschwisterliche Solidarität verliert in der Moderne an Bedeutung. Die Welt entleert sich in der Globalisierung von der Beziehung zum Heiligen. Wir können dies in den katastrophalen Ereignissen der Menschheit sehen, in denen für einige Werte wie Güte und Glaube sich entleeren.

Ethik ist etwas Transzendierendes. Wir müssen ständig nach Ethik suchen, um immer darüber nachzudenken, wie wir besser werden können, um uns als Menschen voller Glauben und Hoffnung zu verwirklichen, unsere Gesellschaft zu verändern und gerechter und menschlicher zu gestalten.

Ethik und Moral im philosophischen und religiösen Kontext der Umbanda

Wenn wir Ethik und Moral auf philosophische Weise analysieren, sollten wir ihre unterschiedlichen Bedeutungen wahrnehmen.

Die Ethik ist mit einer fundierten Untersuchung moralischer Werte verbunden, die das Verhalten des Menschen in der Gesellschaft bestimmt, während die Moral die in jeder Gesellschaft festgelegten Bräuche, Regeln, Tabus und Konventionen sind. Die Gesellschaft als Ganzes weist in ihren Bräuchen religiöse Grundlagen auf, die eng mit dem Verhalten der Individuen verbunden sind.

Wir merken an, dass der ethische Ursprung für jede:n Einzelne:n unterschiedlich ist. Ethik kommt vom griechischen „Ethos“, was Seins Art oder Charakter bedeutet. Moral hat ihren Ursprung im lateinischen Begriff „Morales“, was relativ zu Gewohnheiten steht.

Ethik im Allgemeinen kann als Wissen über menschliches Verhalten bezeichnet werden im Versuch, die moralischen Regeln auf rationale, fundierte, wissenschaftliche und theoretische Weise zu erklären. In der Reflexion über Moral verstehen wir, dass dies das Regelwerk ist, das im täglichen Leben und von uns allen kontinuierlich angewendet wird.

Diese Regeln geben allen Menschen Orientierung und leiten die Handlungen und Urteile über richtig oder falsch, gut oder schlecht und moralisch oder unmoralisch. In der Praxis sind sie ähnlich und beide sind dafür verantwortlich, Grundlagen für das Verhalten des Menschen zu schaffen, die ihn leiten und seinen Charakter, seinen Altruismus und seine Tugenden bestimmen. Diese Regeln lehren die beste Art und Weise, in der Gesellschaft zu handeln und sich zu benehmen.

Die Verbindung zwischen Religion, Moral und Ethik ist immens, da sie sich gegenseitig beeinflussen. Wenn wir das Konzept der Religion als soziale Institution betrachten, ist es durch die Existenz einer Gruppe gekennzeichnet, die durch eine Reihe von Werten vereint ist und den Zusammenhalt aufrechterhält. Aus diesem Grund verstehen wir sie als moralisches Verhalten, das die Suche nach einem Leben nach den Grundsätzen der Ausübung des Guten voraussetzt.

Im religiösen Kontext der Umbanda bedeutet Ethik und Moral für die Gläubigen, Gutes zu tun und Normen und Regeln für die Bildung und Verbesserung von spirituellen Leiter:innen, umbandistischen Medien und Sympathisant:innen festzulegen.

Alle Umbandist:innen müssen Respekt und gutes Verhalten gegenüber den Geschwistern einer anderen Religion und gegenüber der ganzen Gesellschaft haben, damit sie unsere Religion verstehen und respektieren können, die Rechte und Pflichten sowie die Verpflichtungen gemäß den in der Magna Charta der Umbanda festgelegten Konventionen einhalten können und im Tempel, in dem sie oder er den eigenen Glauben ausübt, in der Gesellschaft und im Engagement für die Anhänger:innen der Religion.

Alle sollen ihr religiöses, kulturelles und persönliches Verhalten verbessern, ihre Entwicklung im Auge behalten und stets ein gesundes kooperatives Verhältnis zu Medien, Priester:innen und Anhänger:innen der Religion aufrechterhalten. Die religiöse Tradition versteht die Hierarchie als die beste Art der Organisation. Der Respekt vor älteren Menschen ist ein klares Gebot für das Lernen und die Entwicklung in der Umbanda.

Im religiösen Kontext der Umbanda bedeutet Ethik und Moral, dass alle Umbandist:innen Gutes tun; inklusive die Mitglieder der gesamten Gesellschaft in einen solidarischen Raum von Menschen und in einer ursprünglichen Natur einzubeziehen. Normen und Regeln im Entstehen sollen festgelegt und spirituelle Leiter:innen, umbandistische Medien und Unterstützer:innen zur Verbesserung angeregt werden.

Es ist wichtig zwischen christlicher Moral (aus den großen und starken Religionen), umbandistischer Moral (die aufgebaut werden muss) unter dem Einfluss des christlichen Spiritualismus, Spiritismus, Schamanismus der indigenen Menschen Brasiliens und des Afrikanismus und anderer verwandter Aspekte zu definieren und zu unterscheiden.

RELIGIÖSE ETHIK UND MORAL

Die Ethik bestimmt die moralischen Werte der Gesellschaft. In religiösen Handlungen fungiert sie als Instrument des Ausgleichs, das das angemessene Verhalten von Anhänger:innen, Unterstützer:innen und Sympathisant:innen anzeigt.

Im Fall des Dokuments der Magna Charta der Umbanda sind normative Begriffe, die zum Schutz der ethischen und moralischen Aspekte wesentlich sind, unerlässlich. Obwohl das genannte Dokument nicht auf die internen liturgischen Handlungen eingeht, müssen Hinweise zum Schutz und Unterscheidung von Arbeiten religiöser Art vorhanden sein, die tatsächlich als Umbanda verstanden werden. Unter Merkmalen religiösen Handelns ist die spirituelle Erhebung der Seele und das Verständnis des Individuums vor den Interpretationen der Schöpfung gegenüber dem Menschen zu verstehen. Innerhalb aller Charakteristika, die Varianten und interpretative Realitäten umfassen, handelt die Umbanda in ihrer religiösen Praxis niemals gegen ethische und moralische Aspekte. Alle Anhänger:innen haben die Verpflichtung:

- Alle gleich und mit Respekt zu behandeln
- Die Hierarchie innerhalb des Kultes zu respektieren
- Spiritualität als Werkzeug für spirituelle Erhebung und Evolution einzusetzen
- Diejenigen zu unterrichten, die weniger wissen
- Die religiöse Vielfalt in der Umbanda mit den Besonderheiten dieser Gemeinschaft zu verstehen und dabei die Regionalität und die Stränge bzw. Modalität zu beachten.

Die Umbanda zeichnet sich durch ihre spirituelle Stärke aus, um gegen Eigenschaften zu kämpfen, die die Erhebung und Entwicklung des Individuums behindern. Es versteht sich, dass es die spirituelle Evolution verhindert:

- Mit Spiritualität zu handeln, die Menschen negativ erreicht, wie Anbindung, negative Arbeiten, die die Archetypen und heiligen Symbole der Umbanda-Religion verwenden.
- Die Verbreitung von Bildern und Worten, die nicht zur Umbanda und zur Spiritualität im Allgemeinen passen
- Die Missachtung der in diesem Dokument verteidigten Menschenrechte
- Unvernünftiges Handeln in sozialen Netzwerken sowie Menschen über unterschiedliche spirituelle Arbeiten oder Gedanken beeinträchtigen.

ALLGEMEINES

a) Gemäß der liturgischen Essenz repräsentieren die Leiter:innen (Priester:innen) sowie die personalen Medien eine Religion namens Umbanda, deren Grundlagen auf einer Verehrung der Natur beruhen, der den im Dokument Magna Charta der Umbanda beschriebenen Prämissen folgt. Leiter:in und der mediale Körper sowie (assistierende) Anhänger:in sind direkt repräsentativ für die Religion, daher spiegelt das Verhalten die Gesellschaft wider und reguliert die spezifische Bedeutung dessen, was die Umbanda bedeutet.

b) Alle Mitglieder der Umbanda-Religion haben die Pflicht, sich im höflichen Umgang miteinander um den religiösen Raum zu kümmern.

- c) Die umbandistische Liturgie basiert auf Gott, auf den Orixás, Führer:innen und Mentor:innen, Kräften von rechts und von links. Die Eröffnung einer Sitzung folgt einem Muster, wobei diese Hierarchie eingehalten wird, bei der die Leiter:innen oder ein von dem Priester:innen ordnungsgemäß vorbereitetes und ernanntes Medium die religiöse Sitzung eröffnet und den Verlauf derselben bestimmt.
- d) Der Körper der personalen Medien ist nach den Normen der jeweiligen Auslegung unterstellt, auf denen die Gemeinschaft (Terreiro) basiert, und liegt in der Verantwortung der Leiter:innen für alles, was während der Sitzung geschieht. Die allgemeingültige Grundlage des religiösen Wissens (fundamento) müssen für alle Stränge berücksichtigt werden. Es ist zu lehren, dass wir an Gott glauben, an die heiligen Orixás und an die Führer:innen; mit einem Schwerpunkt auf Glauben, Nächstenliebe, Vergebung und Demut!
- e) Die spirituellen Arbeiten müssen dem Standard eines hohen Niveaus folgen und dürfen keinerlei Worte derber Sprache oder Kleidung, die tief ausgeschnitten oder unangemessen für eine liturgische Arbeit sind, akzeptiert werden.
- f) Die personalen Medien müssen die entsprechenden Vorbereitungen erhalten, die den Normen der jeweiligen Stränge entsprechen, zu dem sie gehören, und die in der Gesamtverantwortung der spirituellen Leiter:innen liegen.
- g) Es liegt in der Verantwortung der Leiter:innen, jegliche Art von Empfehlung der spirituellen Wesen (Guias), die sich in den Medien manifestieren, weiterzugeben. Es besteht die Pflicht, zu ermitteln, was die Cambonas/-os [Helfer:in] den Anwesenden schriftlich mitgegeben haben.
- h) Die Cambonas/-os müssen sich in den religiösen Sitzungen an der Seite der Teilnehmer:innen befinden, um sie zusammen mit den spirituellen Führer:innen in der Konsultation zu orientieren. Sie haben die Verantwortung, niemals über das zu sprechen, was in dem spirituellen, orientierenden Gespräch passiert ist.
- i) Der Respekt unter den Geschwistern sowie das gegenseitige Verständnis ist die Aufgabe der Leiter:innen. Sie müssen Geschwisterlichkeit, Demut und Respekt für andere lehren.
- j) Alkoholische Getränke sowie die Verwendung von Zigaretten, Zigarren und Pfeifen gehören zu den Utensilien der Umbanda. Der Gebrauch dieser Dinge muss von den Leiter:innen als Mittel für Reinigung, Entladung schlechter Energie, Energetisierungen eingesetzt werden, um ihre schädlichen Aspekte neu zu charakterisieren.
- k) Als Religion der Verehrung der Natur werfen wir keinen Müll in die Wälder, in das Meer, in die Flüsse oder in die Wasserfälle. Opfertgaben müssen an Orten platziert werden, die für diesen Zweck vorbereitet sind, damit sie zum richtigen Zeitpunkt entsorgt werden können.
- l) Spirituelle Arbeiten mit einer stumpfen Waffe wie Messern, Dolchen, Schwertern oder anderen durchdringenden Elementen, die für etwaige Unfälle verantwortlich sind, müssen von den Leiter:innen überwacht werden.
- m) Die Verwendung von Schießpulver oder Alkohol zur Erzeugung von Feuer ist nur unter Aufsicht der zuständigen Leiter:innen erlaubt.
- n) Während der spirituellen Sitzungen sowie innerhalb der Räume, in denen liturgische Arbeit durchgeführt werden, ist der Gebrauch von Handys verboten.
- o) Fotos, Bilder und Filmmaterial von spirituellen Arbeiten, in denen religiöses Wissen (fundamento) eingesetzt wird, dürfen nicht in den sozialen Netzwerken zur Verfügung gestellt werden, damit es keine Profanisierung des Heiligen gibt.

- p) Den Umbandist:innen stehen die Sakramente der Taufe, Heirat und Bestattungsrituale zur Verfügung. Von den Teilnehmer:innen wird die Wertschätzung der Sakramente (fundamento) erwartet.
- q) Die Verwendung von illegalen Drogen im Rahmen der Umbanda-Rituale ist verboten. Ritualistische alkoholische Getränke wie Schnaps, Weine und Liköre bilden die Grundlage der spirituellen Reinigung und sollen nur zu diesem Zweck verwendet werden.
- r) Schwangere, ältere Menschen, Menschen mit körperlichen Behinderungen sowie alle Personen, die besondere Pflege benötigen, sollen bevorzugt behandelt werden.
- s) Umbanda-Gemeinschaften (Terreiros) müssen den aktuellen kommunalen, staatlichen und föderalen Vorschriften entsprechen. Es liegt in der Verantwortung der Leiter:innen, sich an die Regeln der kommunalen, staatlichen oder nationalen Behörde anzupassen, die befugt ist, diese zu registrieren.
- t) Die Leiter:innen sind verpflichtet, die Anhänger:innen der Gemeinschaft zu unterweisen, um das wirkliche Verständnis der Umbanda-Religion, insbesondere in Bezug auf Exu und Pombo Gira (weibliches Exu), nicht zu beeinträchtigen. Ein sehr ernster Aspekt, der das Image afrikanischer Religionen beeinträchtigt, ist der Transvestismus. Spirituelle Wesen brauchen keine menschlichen Requisiten, um sich zu manifestieren. Es ist äußerst wichtig, Exu von der teuflischen Figur und der Vorstellung des Bösen zu trennen.
- u) Die Umbanda kultiviert keine Liebesmagie und duldet keine degenerative Arbeit, die Dritte angreift. Die Umbanda bekämpft solche Praktiken und lehnt solche Verhaltensweisen ab.
- v) Die Umbanda hat Vorschriften und Pflichten, die von ihren Anhänger:innen innerhalb der einschlägigen Doktrin befolgt und respektiert werden müssen.
- w) Die spirituellen Leiter:innen haben in spiritueller Hinsicht die Verantwortung für die personalen Medien innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft. Sie haben die Pflicht, sie zu unterweisen und zu orientieren, ohne dafür Geld zu verlangen. Die spirituellen Leiter:innen sind verantwortlich für die Herausforderung ethischen Verhaltens in moralischer und religiöser Rechtschaffenheit (öffentlich und/oder privat).
- x) Die Umbanda stimmt nicht mit Werbung auf Masten, Werbetafeln, auf Schildern oder sozialen Medien überein, die nicht der in diesem Dokument festgelegten Ethik und Moral entsprechen. Es dürfen keinerlei spirituelle Anliegen oder Arbeiten mithilfe heiliger Symbole und Symbolik angezeigt werden.

In diesem Moment ist es angebracht, Besucher:innen und Sympathisant:innen beizubringen, was Religion ist und dass ihr Hauptziel die menschliche Evolution ist, um mit anderen Formen der liturgischen Interpretation solidarisch zu sein. Alle Religionen sind gut und wir sind alle gleich vor Gott!

Für das Dokument Magna Charta der Umbanda verantwortliche Organisation

Ein geschwisterliches „Saravá“ an die gesamte Umbanda-Gemeinschaft.

Der ganze Ablauf dieser Arbeit wird im Angesicht dessen respektiert, wie viel sich die Religion jeden Tag verändert und reift, dabei immer der natürlichen Entwicklung des Verständnisses von Spiritualität folgend. Das INSTITUT MAGNA CHARTA DER UMBANDA ist als aufrechterhaltendes und regulierendes Organ anerkannt.

Innerhalb des Instituts Magna Charta der Umbanda befinden sich die hauptsächlichen Institutionen, die sich ausführlich mit den Themen und Kriterien der Mehrheit der Teilnehmer:innen an ihrer Ausarbeitung befasst haben und dabei stets die ausgearbeiteten Themen berücksichtigten.

Obwohl das Projekt als Instrument mit akademischer, humanitärer, kultureller und religiöser Basis abgeschlossen ist, ist es das Ziel, das Dokument immer offen zu halten, damit es verbessert werden kann. Dies ist ein großer Sieg der Freiheit und den Ausdruck der Werte, die wir preisen. Es ist ein Instrument, um jahrhundertealte spirituelle Praktiken zu verteidigen, die jede:n wertschätzten, die oder der in der UMBANDA eingeweiht ist!

Hierin findet die Verwirklichung eines historischen Moments der Festlegung der Werte der Umbanda-Religion statt, in dem unsere Abstammung und die Tradition die Wege für eine natürliche Entwicklung eröffnen, die von unseren Leiter:innen, Mentor:innen und Beschützer:innen eingeschlagen wurde. Die UMBANDA ist im Wesen des Schöpfers und der Orixás legitimiert.

Die Magna Charta ist seit ihrer Konzeption eine Arbeit für die Umbanda, die unter keinen Umständen mit dem Handeln einer einzelnen Person verbunden ist, sondern einer Organisation, die die Arbeit zum Nutzen einer ganzen Religionsgemeinschaft vertritt und legitimiert.

Anmerkungen zur deutschen Übersetzung

Einige brasilianische Wörter, die einer spezifischen Umbanda-Terminologie entspringen und eng mit der brasilianischen Geschichte verbunden sind, sind in der deutschen Übersetzung der Magna Charta der Umbanda in allgemeinverständliche Begrifflichkeiten ausformuliert worden. Es handelt sich dabei vorderrangig um die Verwendung der Begrifflichkeit von „religiösen Gemeinschaften“, dessen brasilianische Originalbezeichnungen „Terreiro“ (Gelände, Hof), „Tenda“ (Zelt) oder „Casa“ (Haus) in Klammern gesetzt werden.

Auch der Begriff der Medien wurde hier und da mit dem Adjektiv „personal“ als „personale Medien“ ergänzt, um einem deutschsprachigen Publikum eine klare Unterscheidung zwischen den technischen Medien (Fernsehen, Internet, Facebook etc.), wie sie im deutschsprachigen Europa üblicherweise unter dem Begriff „Medien“ assoziiert werden, von den religiösen, personalen Medien zu unterscheiden. Der Begriff der „Arbeit“ als eine Form der spirituellen Praxis wurde einige Male auch mit dem Adjektiv „spirituell“ näher gekennzeichnet, was im Original im brasilianischen Portugiesisch nicht vorkommt. Dies dient lediglich der besseren Verständlichkeit.

Andere Begriffe der umbandistischen Vorstellungswelt und der religiösen Praxis wie Gira (Fest), Pontos Cantados (Gesänge), Passes (Ritual der positiven Energieübertragung), Amaci (Kräuterbad), Pemba (heilige Kreide), Orixá (Gottheit), Caboclo (indigenes spirituelles Wesen), Cambonas /Cambonos (Helfer:innen), Guias (spirituelle Wesen), Fundamento (Schrein, grundlegendes, tiefes Wissen um die Religion) und Quilombo (Ortschaft entflohener, versklavter Afrikaner:innen, die in Brasiliens Kolonialzeit entstanden sind), sind als feststehende Termini übernommen und kurz wörtlich übersetzt worden, um ihre Eigenheit zu bewahren und gleichzeitig verstanden zu werden.



©Instituto Carta Magna da Umbanda 2021